

## Hilfsmittel H4.1

### Hinweis: Einholen von Rückmeldungen und Zustimmung von Schlüsselpersonen, Entscheidungsträger\*innen und beratenden Gremien

Besprechen Sie am Treffen mit der Steuergruppe und mit dem zuständigen Gemeinderatsmitglied die nachfolgenden Aktivitäten. Denn diese können strategisch zielführend sein, um breite Unterstützung für das Anliegen zu erhalten und die Wahrscheinlichkeit der politischen Zustimmung zum Konzept und eines positiven Umsetzungsentscheids im Gemeinderat zu erhöhen.

- **Vorgespräche mit Schlüsselpersonen und Entscheidungsträger\*innen:** Identifizieren Sie Schlüsselpersonen und Entscheidungsträger\*innen, die direkt oder indirekt Einfluss auf den politischen Umsetzungsentscheid nehmen können (z. B. Gemeinderatsmitglieder, Gemeinderatspräsident\*in, Gemeindegeschreiber\*in oder Leitung der Verwaltung) und/oder die von den Zielen und Massnahmen betroffen sind (z. B. Mitarbeitende in Verwaltung, Schule, Offene Kinder- und Jugendarbeit). Finden Sie heraus, ob diese Personen ausreichend über das Projekt informiert sind und wie sie diesem gegenüber eingestellt sind. Es empfiehlt sich, allenfalls eine Stakeholderanalyse durchzuführen (vgl. H1.2\_Methode\_Stakeholderanalyse). Besprechen Sie auch die Einschätzung des zuständigen Gemeinderatsmitglieds zur aktuellen Stimmung im Gemeinderat gegenüber diesem Geschäft. Denn auch wenn die kinder- und jugendpolitische Konzeptentwicklung ein Auftrag des Gemeinderats war, können sich im Laufe der Projektentwicklung politische Stimmungen verändern. Klären Sie darum die folgenden Fragen, um zu einer Einschätzung der aktuellen Situation zu kommen: Unter welchen Bedingungen wurde der Auftrag zur Konzeptentwicklung vom Gemeinderat erteilt (z. B. einstimmige Unterstützung oder auch kritische Stimmen? Aufgrund eines konkreten Anlasses? Aus einem Legislaturziel abgeleitet?)? Was hat sich in der Gemeinde und im Gemeinderat in der Zwischenzeit verändert (z. B. unerwartete Kosten, veränderte politische Diskurse, Legislaturwechsel, dringende andere Themen)? Wie ist die aktuelle Grundstimmung im Gemeinderat gegenüber dem Geschäft? Achten Sie dabei besonders auf kritische Personen und versuchen Sie mit diesen über ein gemeinsames Anliegen oder Thema ins Gespräch zu kommen, um dann anschliessend allenfalls Überzeugungsarbeit für das Konzept zu leisten. Nehmen Sie kritische Stimmen ernst und gehen Sie auf diese ein. Erfragen Sie die Gründe der Kritik (z. B. Sorge wegen Kosten oder zu hohem Verwaltungs- bzw. Arbeitsaufwand, inhaltliche Kritik). Suchen Sie mit «Gegner\*innen» eine fachliche Diskussion, um den Wert eines kinder- und jugendpolitischen Konzepts deutlich zu machen. Wenn im kinder- und jugendpolitischen Konzept konkrete Massnahmen für das erste Umsetzungsjahr formuliert sind, kann es Sinn machen, bei den dafür zuständigen Verwaltungsstellen nachzufragen, mit welchen Hürden und Gegenargumenten gegebenenfalls zu rechnen ist. Diese Vorinformation hilft sich auf mögliche Gegenfragen aus dem Gemeinderat vorzubereiten und realisierbare Umsetzungsszenarien vorzuschlagen. Seien Sie sich aber auch der Gefahr bewusst, dass im Vorfeld eine Zensur der Inhalte des Konzepts geschehen könnte («Das geht sowieso nicht»).
- **Unterstützung durch beratende Gremien (z. B. Kommissionen):** Je nach Gemeinde wird der Gemeinderat durch Kommissionen fachlich beraten und bei Entscheidungen unterstützt (z. B. Einwohnerkommissionen, gemeinderätliche Kommissionen oder Fachkommissionen wie eine Kinder- und Jugendkommission). Wägen Sie ab, ob es Sinn macht, das kinder- und jugendpolitische Konzept entweder in ausgewählten Kommissionen vorzustellen und/oder diese um eine Rückmeldung zu bitten (z. B. im Sinn einer inhaltlichen Rückmeldung oder einer unterstützenden Stellungnahme), um so zusätzlich Unterstützung für das Konzept einzuholen.